**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau: Vierteljahresschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 78 (1986)

Heft: 4

Artikel: Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr

1985

Autor: Anderegg, Heinz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-355221

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr 1985

Heinz Anderegg\*

Die im gesamten negative Entwicklung der Mitgliederbestände der schweizerischen Arbeitnehmerverbände hat ihre Ursachen – das geht aus den im folgenden zusammengestellten Daten und Erklärungen hervor – in den strukturellen Veränderungen der Wirtschaft aber auch in der Organisationsstruktur der Arbeitnehmerverbände. Zwar vermochten die Verbände des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ihren Organisationsgrad zu halten oder gar zu verbessern; es gelingt ihnen aber nur in beschränktem Ausmass, in andere, in neue Arbeitnehmerschichten vorzudringen. Ein Teil der Verbände ausserhalb des SGB ist nicht in der Lage, das Personal des Dienstleistungssektors genügend zu erfassen. In diesen Bereichen aber liegt die Zukunft der organisierten Arbeitnehmerschaft. Nur über diese Bereiche kann der Organisationsgrad gesamthaft angehoben werden.

Zweifellos gibt es im industriell-gewerblichen Bereich noch «Reservoirs» an Unorganisierten. Diese werden jedoch kaum mehr bringen, als dass damit die Verluste, die sich durch die strukturellen Verschiebungen ergeben, ausgeglichen werden können. Ein weiteres Wachstum wird im zweiten Sektor nur möglich sein, wenn das Prinzip der Industriegewerkschaft, das alle Arbeitnehmer eines Industriezweiges oder eines Betriebes unter ein Dach bringt, vermehrt zur Anwendung gelangt.

Die Verluste der vier grossen Arbeitnehmerdachorganisationen betrugen 1985: beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund 1,7, beim Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe 0,9, bei der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenorganisationen (VSA) 0,7 und beim Christlichnationalen Gewerkschaftsbund 0,6 Prozent. Der Rückgang bei der VSA ist – nebst den Mitgliederverlusten einzelner Verbände, die aber im wesentlichen durch Zugang bei andern wettgemacht wurden – auf den Austritt des «Angestelltenvereins des Schweizer Buchhandels» zurückzuführen, jener beim Föderativverband auf den Austritt einer Sektion des «Personalverbands der allgemeinen Bundesverwaltung»; wobei auch beim Föderativverband noch andere Gründe zur negativen Mitgliederentwicklung beigetragen haben.

Die in den vergangenen Jahren stattgehabte Verschiebung vom industriellen zum Dienstleistungssektor sowie der entsprechende Stellenabbau im zweiten Sektor treffen die einzelnen Organisationen unterschiedlich. Wichtige Wirtschaftszweige und die zuständigen Arbeitnehmeror-

<sup>\*</sup> Heinz Anderegg ist Bibliothekar des SGB

ganisationen, die sich in starker Expansion befinden, sind keiner traditionellen Dachorganisation angeschlossen. Wir erinnern an den Bankensektor, die Versicherungen, das Gastgewerbe (wo ein SGB-Verband minderheitsmässig zwar vertreten ist) und andere.

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Beschäftigten erstmals seit 1981 wieder um 18 600 oder um 0,8 Prozent gestiegen, nachdem zuvor, von 1981 bis 1984, 75 000 Arbeitsplätze abgebaut worden waren.

Dieser Beschäftigungsanstieg kam durch die Zunahme der Zahl der Beschäftigten sowohl im zweiten als auch im dritten Sektor zustande, während jahrelang eine deutliche Verlagerung der Arbeitsplätze vom 2. in den 3. Sektor festgestellt wurde. Aufgrund der strukturellen Verschiebungen vom Industrie- zum Dienstleistungssektor aber auch von den Werkstätten weg in die Büros, waren die Verbände der Privatindustrie von diesen Verlagerungen besonders stark betroffen. Die Zunahme von Arbeitsplätzen vermochte sich im vergangenen Jahr noch nicht positiv auf die Mitgliederbestände der Gewerkschaften auszuwirken. Sie wird das erst mit einer gewissen Verzögerung tun. Die Werbung neuer Mitglieder beansprucht eine gewisse Zeit.

## Die Entwicklung beim Gewerkschaftsbund

Die oben gemachten Feststellungen gelten in besonderem Masse auch für den SGB und die ihm angeschlossenen Verbände. Im Rahmen des SGB waren die Verbände der Privatwirtschaft, gemessen an der Gesamtwirtschaft, schon immer «übervertreten». Vor 10 Jahren stellten sie 70,7 Prozent der SGB-Mitglieder. Im Sektor Industrie und Gewerbe arbeiteten damals jedoch bloss 42,2 Prozent der Beschäftigten. Zwangsläufig musste sich der Einbruch in der Industrie für die Verbände der Privatwirt-

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1975

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am G mitgliederbe in Prozent	
	Verbande				Männer	Frauer
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10
1976	16	474 725	418140	56 585	88	12
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12
1980	15	459852	404 917	54 935	88	12
1981	15	459150	403 678	55 472	88	12
1982	15	458 856	403 108	55 748	88	12
1983	15	456 204	400 703	55 501	88	12
1984	15	451 164	396 279	54 885	88	12
1985	15	443 584	389 107	54 477	88	12



Tabelle 2 Mitgliederindex (1975 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1975	100,0	100,0	100,0
1976	100,7	98,0	126,4
1977	99,3	96,9	123,0
1978	98,2	96,0	119,6
1979	97,3	95,1	118,6
1980	97,5	94,9	122,7
1981	97,3	94,6	123,9
1982	97,3	94,5	124,5
1983	96,7	93,9	123,9
1984	95,7	92,9	122,7
1985	94,1	91,2	121,7

schaft überproportional auswirken. Im vergangenen Jahrzehnt gingen 10 Prozent der Arbeitsplätze im industriellen Sektor verloren. Im selben Zeitabschnitt ist der Anteil der Organisierten des SGB aus der Privatindustrie auf 67,8 Prozent gesunken. Gleichzeitig sank die Zahl der im Sekundär-Sektor Beschäftigten auf 37,9 Prozent. Wir können festhalten, dass die Zahl der im SGB organisierten Arbeitnehmer aus dem 2. Sektor wesentlich weniger zurückging, als dies aufgrund des Personalabbaus in der Industrie angenommen werden müsste. Die Gewerkschaften der Privatindustrie haben also trotz Mitgliederverlusten ihren Organisationsgrad gehalten.

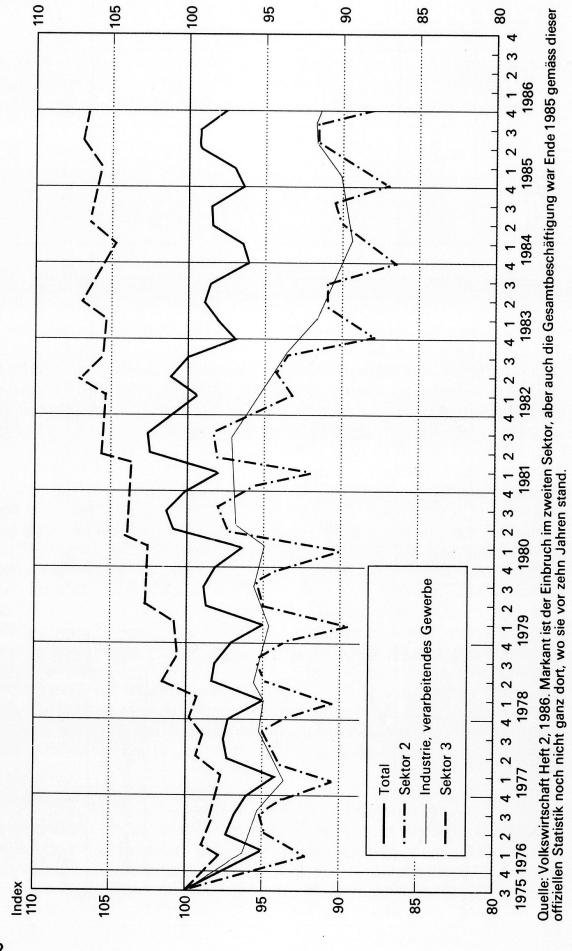
Aus dem öffentlichen Bereich waren 1975 29,3 Prozent der Mitglieder des SGB rekrutiert. Damals waren 49,9 Prozent der Beschäftigten im Dienstleistungssektor aktiv. Im vergangenen Jahr waren die entsprechenden Ziffern mit 32,1 und 55,4 Prozent ausgewiesen. Die Verbände des öffentlichen Personals konnten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Rahmen des SGB die Gewichte etwas zu ihren Gunsten verschieben. Freilich nicht im Ausmass des Wachstums des Dienstleistungssektors. Es gibt dafür klare Gründe. Wesentliche Bereiche des Sektors sind, wir haben diese Feststellung schon oben gemacht, ausserhalb des SGB organisiert. Andererseits wurden zum Beispiel die Bestände beim Personal der Bundesbahnen aufgrund von Rationalisierungsmassnahmen im Laufe der letzten Jahre reduziert.

### Frauen im SGB

Der Anteil der Frauen am Gesamtmitgliederbestand des SGB beträgt seit 1976 rund 12 Prozent. Damals konnte kurzfristig, im Gefolge des Wirtschaftseinbruchs, der Frauenanteil von 8 Prozent 1973 auf den heutigen Stand gebracht werden. Der Frauenanteil im SGB liegt, aus naheliegenden Gründen, wesentlich tiefer als es ihrem Anteil an der

Mitgliederindex (1975 = 100) und Beschäftigungsindex (3. Quartal 1975 = 100) Beschäftigungsindex Mitgliederindex Tabelle 3 Index 102 





Gesamtzahl der Beschäftigten entsprechen würde. 1975 stellten die Frauen 34,7 Prozent aller Beschäftigten, 1984 waren es 36,9 Prozent. Sie vermochten ihren Anteil im Rahmen der Gesamtwirtschaft, im Gegensatz zu den Männern, geringfügig zu erhöhen. In entgegengesetzter Richtung verlief die Entwicklung in der Industrie. Hier ging der Anteil der Frauenarbeitsplätze von 27,6 auf 27,2 Prozent, absolut von 197462 um 19680 auf 177 782 im Jahr 1984 zurück. Nachdem jahrelang bei den Frauen eine deutliche Verschiebung der Arbeitsplätze vom 2. in den 3. Sektor festgestellt wurde, konnte die für die Frauen in der Industrie negative Entwicklung 1985 gestoppt werden. Insbesondere in der Maschinenindustrie, der Apparateindustrie, im Graphischen Gewerbe und in der Kunststoff-, Kautschuk- und Lederindustrie waren im verflossenen Jahr deutlich mehr Frauen beschäftigt.

Die bereits erwähnte Tatsache, dass bedeutende Sektoren im Dienstleistungsbereich nicht dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen sind, ist einer der Gründe für den geringen Frauenanteil beim SGB. Schliesslich soll auch nicht übersehen werden, dass von den rund 178 000 in der Industrie beschäftigten Frauen 56 000 in den Büros arbeiten. Von den rund 122 000 Frauen im verarbeitenden Sektor waren 66 000 Ausländerinnen.

## SGB-Verbände und Wirtschaftszweige

11 der 15 SGB-Verbände hatten im vergangenen Jahr einen Mitgliederverlust zu beklagen. Diese Verluste sind in der Regel als Spätfolge der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu verstehen. Die für ein Jahr publizierten Mitgliederzahlen sind jedoch nur bedingt aussagekräftig. Das zeigt sich bei der Gegenüberstellung der Entwicklung über einen längeren Zeitabschnitt. Wir haben die Entwicklung der Mitgliederzahlen parallel zur Entwicklung der Beschäftigung nach Industriezweigen untersucht. Da detaillierte absolute Zahlen für das Jahr 1985 noch nicht vorliegen, kann der Vergleich nicht ganz «deckungsgleich» geführt werden. Trotzdem lässt sich daraus die Tendenz ersehen, vor allem wenn man mit gutem Grund annehmen kann, dass die Entwicklung des Arbeitsmarktes mit der üblichen Verzögerung auf die Mitgliederzahlen der Arbeitnehmerverbände durchschlage.

Wir stellen fest, dass mit Ausnahme der PTT-Betriebe sämtliche für die SGB-Verbände relevanten Industriezweige in den letzten 10 Jahren zum Teil beachtliche Einbussen an Beschäftigten hatten (Tabelle 6). Enorm stark betroffen waren die Uhrenindustrie (-42,6%), die Bekleidungsindustrie, (-31,4%), die Getränke- und die Tabakindustrie (-15,2) und der Maschinenbau (-12,6%). Es folgen die Nahrungsmittelindustrie mit minus 5,2 Prozent, das Baugewerbe und die Chemische Industrie mit je 4,6 Prozent weniger Beschäftigten. Schliesslich hatte das Graphische Gewerbe einen Verlust um -4,1 und die Metallindustrie einen solchen von -1,7 Prozent zu verkraften.

Erwerbstätige in der Schweiz (nach Sektoren, Geschlecht und Herkunft seit 1975¹) Absolute Zahlen in 1000 Tabelle 5

Sektoren Geschlecht Herkunft	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Primärer Sektor	237,4 1322,8 1556,3	234,9 1242,6 1546,5	229,9 1235,3 1570,4	224,3 1237,8 1604,6	222,1 1237,0 1640,5	219,5 1264,2 1686,2	216,5 1274,8 1719,4	214,4 1239,8 1735,4	212,2 1198,7 1738,3	210,7 1190,9 1740,5
Total	3116,5	3024,0	3035,6	3066,7	3099,6	3169,9	3210,7	3189,6	3149,2	3142,1
Männer	2034,6 1081,9	1969,1 1054,9	1966,6 1069,0	1978,4 1088,3	1990,5 1109,1	2025,9	2040,4	2020,6 1169,0	1991,2 1158,0	1982,2
Schweizer	2385,5 731,0	2378,4 645,6	2413,3 622,3	2439,2 627,5	2462,3 637,3	2511,3 658,6	2523,7 687,0	2487,2 702,4	2461,5 687,7	2449,8 692,3
Promilleverteilung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Primärer Sektor	76 424 499	78 411 511	76 407 517	73 404 523	72 399 529	69 399 532	67 397 536	67 389 544	67 381 552	67 379 554
Total	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Männer	653 347	651 349	648 352	645 355	642 358	639 361	636 364	633 367	632	631
SchweizerAusländer	765 235	787 213	795 205	795 205	794 206	792 208	786 214	780	782 218	780
1) Jahresdurchschnitte inkl. Teilzeiterwerbstätige	iterwerbstä	tige				Quelle:	Statistisch	Ouelle: Statistisches, Jahrhuch der Schweiz, 1005	dor Cohine	1005

Tabelle 6 Beschäftigung in wichtigen Wirtschaftszweigen

	1975	1980	1981	1982	1983	1984	Zunahme od. Rückgang in % 1975/84	Zunahme od. Rückgang in % 1980/84
Beschäftigte insgesamt	3116500	3169900	3210700	3189600	3149200	3142100	8,0 +	6'0 -
Total Sektor 2Einige Beispiele	1 322 800	1 264 200	1274800	1 239 800	1198700	1 190 900	-10	- 5,8
Baugewerbe	234 600	224 800	"	227 600	222300	223 700	- 4,6	- 0,5
Devieldungsindustrie usw	5 / 400 74 400	48300 73100	46 600	71 900	40 700	39 400	-31,4 - 4,6	-18,4 - 20
Getränke + Tabakindustrie	16400	14400		14400	14 200	13900	-15.2	) 3, 6 5
Graphisches Gewerbe	61 600	61 600		60 400	59100	59100	- 4,1	- 4.1
Maschinenbau	284 400	273 600	277800	264900	253100	248 600	-12,6	- 9,1
Metallindustrie	187100	188 200	189300	187000	184100	184100	- 1,7	- 2,2
Nahrungsmittelindustrie	97 000	96 800	9		92600	92 000	- 5,2	- 5,0
Unrenindustrie	73800	57 700	28 200	51 500	44 700	42400	-42,6	-26,5
Total Sektor 3Zwei Beispiele mit SGB-Präsenz	1 556 300	1 686 200	1719400	1 735 400	1 738 300	1 740 500	+11,8	+ 3,2
Post-, Telefon-, Telegraf	50 791	51 592	52984	54373	55369	56239	+10,7	0,6 +
Schweiz. Bundesbahnen Ohne SGB-Präsenz	40867	38367	38 791	39213	39 099	38159	9'9 -	- 0,5
Banken	75 800 36 200	89100	94300	97 600	98000	98300	+29,7	+10,3
Gastgewerbe *	167500	170300	173000	176900	174900	174600	+ 4,2	+ 2,5
* Minderheitspräsenz VHTL								

Tabelle 7 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1985

Verband	Bestand	Bestand		Zu- oder Abnahme	me Männer	r Frauen	Anteil	Zahl der
	6/61	1984	1985	ber Vo	ihr 1985	1985	Frauen	Sektionen
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	144 205	104 111	44004				in %	
Bau und Holz	144 203	1// 171	118314			2 13072	11.5	77
Fisanhahnar	111 005	116918	115190				10	7.
Porsonal affortisher District	58 715	58 089	57852				15.2	310
Vorkout Use del T	40 030	41 053	40436				20.1	2 7 0
Deat Talification of the property of the prope	31 238	29102	28 444	- 658 -2	3 21 499	6945	24.4	101
Post-, Teleron- und Telegratenbeamte (PTT-U)	24 663	26888	27 109				t, t,	4 6
Uruck und Papier	19343	16167	15,656				0,0	00
Textil, Chemie, Papier	14901	12200	1000				16,5	29
Lithographen	14301	12.298	120/4		6		21.4	57
Posthoamto (VCDD)	9 7 9 0	6770	6734	- 36 -0,	5 6185		82	
Bokloidunge Leden and A	5954	6 681	9999	- 15 -0,2	4	0	32,6	- c
Devicionalitys-, Leder- und Ausrustungsarbeit-						ı	0,70	67
nenmer	5846	4 791	4415	97 378 -	,		,	
lelefon- und Telegrafenbeamte (VSTTB)	4414	7 702	7.00				1,0/	41
Zollbersonal	† C	4 / 35	4 / 93			3 2 3 5	67,4	20
Medianschaffando	3503	3803	3822	+ 19 +0,5	5 3822		. 1	1
Coldonboutoling	666	1 671	1724				787	2 0
Seigen Deut ein uch Weber	426	363	255			2 :	7,07	n
		3	200				33,2	က
	471 562 451 164		443 584	-7 580 -1,7	7 389107	54 477	12,3	1014

Fast alle SGB-Gewerkschaften hatten dem gegenüber von 1975 bis 1985 weniger grosse Verluste (Tabelle 7). Diese betrugen bei den Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmern –24 Prozent, bei Druck und Papier und bei der Gewerkschaft Textil-Chemie-Papier, –19,1 respektive –19,0 Prozent und bei den Metall- und Uhrenarbeitnehmern minus 18 Prozent. Die Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel büsste 9,0 und die Eisenbahner 1,5 Prozent ihrer Mitglieder ein. Die Gewerkschaft Bau und Holz und die Lithographen konnten ihren Mitgliederbestand, obschon auch in diesen Bereichen Arbeitsplätze verloren gingen, noch erhöhen. Dem Rückgang von –4,6 Prozent an Arbeitsplätzen von 1975 bis 1984 stellte die Gewerkschaft Bau und Holz einen um +3,8 Prozent erhöhten Mitgliederbestand im Vergleich 75/85 gegenüber.

3 Wirtschaftszweige, die dem SGB nicht angehören, sollen hier ebenfalls erwähnt werden. Dies deshalb, weil hier die Expansion im Dienstleistungsbereich am deutlichsten feststellbar ist. Bei den Banken betrug das Wachstum beim Personal innerhalb von 10 Jahren 29,7 Prozent. Die Versicherungen legten 33,4 Prozent und das Gastgewerbe 4,2 Prozent zu (Tabelle 6). Die Mitgliederzahlen der entsprechenden Verbände entwickelten sich nicht dementsprechend. Ein gewaltiges Rekrutierungsfeld also!

Die erfreuliche Tatsache, dass sich der Organisationsgrad für die im SGB zusammengeschlossenen Verbände der Privatwirtschaft trotz der negativen Beschäftigtenentwicklung nicht verschlechtert, teilweise gar etwas gebessert hat, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Mitglieder-

Tabelle 8 Die Mitgliederzahlen 1975/85

Bau- und Holzarbeiter Bekleidungs-, Leder und Ausrüstungsarbeitnehmer Druck+Papier Eisenbahner Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel Lithographen Metall- und Uhrenarbeitnehmer Personal öffentlicher Dienste Postbeamte PTT-Union Seidenbeuteltuchweber Syndikat Schweiz. Medienschaffender Telefon- und Telegrafenbeamte. Textil, Chemie, Papier Zollpersonal	Bestand Bestand Ende 1975 1985 1985 Absolut in %  1111 005 115 190 + 4185 + 3,8 5846 4415 - 1431 -24,0 19 343 15 656 - 3 687 -19,1 58 715 57 852 - 863 - 1,5 31 238 28 444 - 2794 - 9,0 6 260 6 734 + 474 + 7,6 144 205 118 314 -25 890 -18,0 40 030 40 436 + 406 + 1,0 5 954 6 666 + 712 +12,0 24 663 27 109 + 2 446 + 9,9 426 355 - 71 -16,7 999 1 724 + 725 +72,0 4414 4793 + 379 + 8,6 14 901 12 074 - 2 827 -19,0 3 563 3 822 + 259 + 7,3
Total	471 562 443 584 -27 978 - 6,0

zahlen schwindend sind. Belegt scheint uns auch, dass es nicht oder allenfalls im geringen Umfang gelungen ist, im Bürobereich Fuss zu fassen.

### **Betriebs- und Büropersonal**

Im Bürobereich Fuss fassen! Die Bedeutung dieser Forderung geht aus den Tabellen 9 und 10 hervor. Die beiden Gruppen, das Betriebs- und das Büropersonal, bilden sich unterschiedlich zurück. Die Betriebe werden immer mehr kopflastig. Im Sektor 2 gingen in 10 Jahren beim Betriebspersonal mehr als 12 Prozent der Arbeitsplätze verloren. Beim Büropersonal betrug der entsprechende Verlust bloss 4,5 Prozent. Extreme Werte sind in der Tabakindustrie und in der Uhrenindustrie auszumachen. In der Tabakindustrie nahm das Betriebspersonal um mehr als 31 Prozent ab, dagegen nahm das Büropersonal um fast 19 Prozent zu. In der Uhrenindustrie lag der Verlust von Arbeitsplätzen im Betrieb bei 45 Prozent, im Bürobereich betrug er jedoch bloss 16 Prozent. Es bedarf grosser Anstrengungen, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und den Arbeitnehmern mit weissem Kragen gewerkschaftliches Bewusstsein näherzubringen.

Von den 653 170 Arbeitskräften in der Industrie waren 1984 70,1 Prozent oder 457 985 Personen manuell, handwerklich oder industriell tätig, waren also Betriebspersonal. 195 185 Personen zählten zum Büropersonal (29,9%). Die einzelnen Industriezweige weichen stark von diesem Durchschnitt ab. Der höchste Prozentsatz von Büropersonal wird in der Maschinenindustrie mit 40,2, der geringste Satz in der Bekleidungsindustrie mit 12,9 Prozent ausgewiesen.

Tabelle 9 Prozentsatz Betriebspersonal/Büropersonal in einigen Industriezweigen

	Betriebspersonal 1984 %	Büropersonal 1984 %
Bekleidungsindustrie	87,1	12,9
Chemische Industrie	63,3	36,7
Nahrungsmittelindustrie	77,7	22,3
Graphisches Gewerbe	74,3	25,7
Metallindustrie	73,6	26,4
Maschinenindustrie	59,8	40,2
Uhrenindustrie	80,4	19,6
Industrie total	70,1	29,9

Tabelle 10 Index des Betriebs- und Büropersonals (3. Quartal 1975 = 100) Jahresdurchschnittswerte, 1984 und 1985

Industriezweige	Betr	Betriebspersonal	al	Bi	Büropersonal	al
	1984	1985 V ru	1985 Verände- rung in %	1984	1985	Verände- rung in %
Sektor 2	87,0	87,8	6'0	94,6	95,5	1,0
Industrie, verarbeitendes Gewerbe	88,2	89,2	1,1	94,7	95,8	1,2
Nahrungsmittelindustrie	98,0	6'86	6′0	88,3	88,4	0,1
Getränkeindustrie	85,6	84,8	6,0-	112,6	114,1	1,3
Tabakindustrie	9'69	68,3	-1,9	120,0	118,8	-1,0
Textilindustrie	78,2	78,2	0	98,2	97,4	8,0-
Bekleidungs-, Schuhindustrie; Wäschekonfektion	9'92	75,9	6,0-	82,2	83,1	1,1
Holz-, Möbelindustrie	9'66	100,3	0,7	87,1	91,1	4,6
Papierindustrie	89,1	0′68	-0,1	6'96	94,6	-2,4
Graphisches Gewerbe	89,5	0'06	9′0	114,0	118,2	3,7
Kunststoffverarbeitung; Kautschuk-, Lederindustrie	0'86	100,5	2,6	105,0	107,7	2,6
Chemische Industrie	89,9	8'06	1,0	0′96	98,4	2,5
Industrie der Steine und Erden	89,2	89,1	-0,1	122,1	124,2	1,7
Metallindustrie, -gewerbe, Bauinstallationen	96,2	91'6	1,5	8'96	97,3	0,5
Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	84,7	86,5	2,1	93,3	94,4	1,2
Uhrenindustrie	54,7	54,8	0,2	85,2	84,0	4,1-
Bijouterie; Gravier-, Prägeanstalten	139,0	142,1	2,2	34,4	36,4	5,8
Baugewerbe	9'08	80,7	0,1	93,1	93,2	0,1
Bauhauptgewerbe	77,2	77,2	0	91,8	91,4	4,0-
Ausbaugewerbe	94,8	92'6	8,0	98,8	100,9	2,1

Index der Beschäftigten nach Kantonen (3. Quartal 1981 = 100), Jahresdurchschnittswerte 1984 und 1985 Tabelle 11

		Total			Sektor 2		U.	Sektor 3	
Kanton, Städte	1984	1985	Verän- derung in %	1984	1985	Verän- derung in %	1984	1985	Verän- derung in %
Kanton									2
Zürich	0 96	7 96	- 20	0 00		,			
Bern	0,00	7,00	, 0	8,88	90,4	0,7	100,4	101,4	1.0
Luzern	7,70	0,78	۵,۰	91,2	91,6	0,4	101,6	102.0	0.4
	97,1	38,3	1,2	90'6	91,8	ξ.	103.0	1043	, ,
Solonia	88,1	9,68	1,7	81,1	82.5	17	9,00	5,0	<u>.</u> در د
Schwyz	99,4	100,6	1,2	97,5	98.2	0,7	101,8	100,	- <b>,</b>
Obwalden	2 96	95.8	701	7 90	1 0	()	0(-5)	4,001	0,
Nidwalden	93,0	0,10	† c	90,7	30,5	-0,2	95,4	95,1	-0.3
Glarus	0,00	6,10	7,0	9,18	90,1	-1,6	94,2	93,6	90-
Zug	92,4	92,0	0,2	88,2	88,1	-0,1	101.0	101 4	0,0
т 	38,7	99,4	1,2	96,3	8,76	1.6	1003	101	, ,
rrelaurg	8,66	101,6	<b>6</b> , 1	9'/6	6,66	2.4	1020	103,0	, -
Solothurn	92,3	94,0	8.	0 88	000	2.2	00.7	1,00	<b>,</b>
Basel-Stadt	95,5	95.6	0.1	91,6	0,10	, c	99,7	100,6	6,0
Basel-Landschaft	96.7	976	500	0,10	0, 10 0, 10	2,4	98,4	98,4	0
Schaffhausen	91. 7.	6, F	2,0	0,40	95,4	7,1	100,6	101,4	8,0
Appenzell A. Rh.	97.2	0,10	2,7	86,0	85,8	-0,2	100,6	966	-1,0
Appropriate to the second of t	7,10	0,00	ر در	93,7	95,3	1,7	101,5	102,4	6.0
Appenzen I. nii	105,4	105,0	<b>-0,4</b>	100,1	6′66	-0,2	1111	1105	- O E
Graubinden	96,6	97,7	1,1	95,4	6′96	1.6	6.26	9,00	0,0
A second	39,5	100,1	9,0	85,2	84,2	-1.2	1091	110,8	, t
AargauThurson	92,6	95,9	0,3	92,8	93,4	9.0	100,1	2,00	- C
gad	0,58	96,4	ر ا کر	92,0	93,3	14	1013	103,0	-, +
lessin	94,2	92'6	1.5	91.3	03.4	2.0	0 0	0,00	\'.\
Waadt	9'26	99,2	9,1	8, C6	95,4	2,0	400,4	97,2	8,0
Wallis	97.1	97.7	0.6	0,70 0,00	0,00	4,4	0,101	102,1	1,1
Neuenburg	888	α σα	) <del>-</del>	92,0	92,4	-0,4 -	9,001	102,2	1,6
Genf	99,4	0,00	- (	0,70 0,00	82,9	1,1	6'26	99,5	1,6
Jura	7,00	, a	- 0	80,0	84,9	-2,0	105,6	106,4	0.8
	33,7	92,4	_ x _	6'06	97'6	9,1	99,2	100.6	14
						•			

Tabelle 12 Mitgliederbestand nach Kantonen 1985

Total	27 760	42	77547	80 650	7 457	29364	2504	8 5 7 8	7674	9449	21 220	577	8 2 2 4	17820	2111	18311	2020	7 056	2756	2017	200044		2382	06//9	2436	443 584
VSZP	11			128		498		439	137			-	380		-			145	? -	6 071				181	1	3822 44
SSM	11	1	1 %	145	!	430	١	14	I	1	ı	1	1	1	١	1	460	2				1	;	041		724 3
GTCP	1 209	- 629	5139	824	170	1036	143	125	1	112	26	1	233	213	13	620	3	183	3	98	125	2 6	07	/88	23	12074 1
VSTTB	111	1	246	794	102	224	64	172	1	214	130	1	1	303		168	157	: 1	1	323	122	77	1 6	770	752	4 793 1
SVSW	206	1 1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	149	1	1	1	١	١	-	١				1	355 4
U-TT4	818		1845	5 564	459	1 667	88	985	179	1213	890	1	211	1626	I	1120	1 402	274		2674	803	72	7. 5139	00.10		27 109
VSPB	312		299	1213	94	460	172	218	43	403	290	1	78	314	1	169	329	131	1	739	146	!	990		1	6 666 2
VPOD	1494	1 080	3764	5 9 5 9	416	2444	2	474	294	729	2162	28	436	933	18	579	2 7 9 0	387	23	3413	276	63	2363		9	
SMUV	9170	1 656	3395	24 928	1 249											6825							-		l	118314 40 436
SLB	795		663	1 572	6	273	1	I	1 3	294	191	1	I	205	1	1	18	١	I	642	-	1	081			
VHTL	1823	790	3313	5904	972	2009	<u>.</u> 2	070	307	649	1857		218	669	156	202	544	329	24	2471	106	32	4192 2	503	500	28 444 6 734
SEV	2858 392 47	1 966	1 502	10870	1318	808	2444	0717	070	7458	1356	222	643	2915	843	2 961	4247	1314	703	6495	1886	394	7024	639	020	57 852 2
60P	1152	1			1 206	230	150	2 5	- 50	000	405	1	219	786	1	351	496	203	1	1 641	143	1	2850	g	8	5 656 5
VBLA	704	52	175	365	8	60	1	151	<u>.</u> 6	3		l			;	542	658	299	1	755	1	1	220	382	700	4415 15656
GBH	7 425	940	4 234	19.296	10801	10031	7 586	1 489	100	000	2417	1 8	931	38/8	1114	44/1	12993	1 338	1 256	10742	5 922	868	14858	۱		115190 4
Kanton	Aargau Appenzell A. Rh Appenzell I. Rh	Baselland	Basel-Stadt	Fraihura	Genf	Glarus	Granbinden	Jura	Lizern	Neitenburg	Nid-+Obwoldon	Sobotto Cowaldell .	Schannausen	St. Gallen	Scloth	Solothurn	lessin	ınurgau		Waadt	Wallis	7ng	Zürich	Einzelmitalieder	6	

## Entwicklung der Beschäftigung in den Kantonen

Interessante Hinweise für die Entwicklung der Beschäftigung in den Kantonen lassen sich aus dem in der «Volkswirtschaft» publizierten Index entnehmen, der die Lage nach Sektoren getrennt ausweist. Wir stellen da unter anderem fest, dass innerhalb von fünf Jahren im industriellen Sektor in einzelnen Kantonen bis 17 Prozent der Arbeitsplätze verloren gingen. Besonders stark betroffen sind die Kantone Uri (–17,5), Neuenburg (–17,1), Graubünden (–15,8), Genf (–15,1), Schaffhausen (–14,2), Glarus (–11,9). Solothurn (–10,0), Nidwalden (–9,9), Zürich (–8,4), Luzern (–8,2), Basel-Stadt (–8,1). Kein Kanton vermochte im Verlauf der fünf Jahre seinen Beschäftigtenbestand im industriellen Sektor zu erhöhen.

Tabelle 13 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen Index 1980 = 100

Region	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Ostschweiz <sup>1</sup>						
Absolut	48 061	48 455	48 726	48176	47 696	46 471
Index	100	100,2	101,4	100,2		
Zürich						
Absolut	72 989	73 274	72126	71 814	70 686	67 790
Index	100	100,4	98,8			92,9
Nordschweiz <sup>2</sup>						,-
Absolut	87 247	86 295	85 810	85 285	84 751	80 731
Index	100	98,9	98,4	97,8	97,1	97,1
Innerschweiz <sup>3</sup>						07,1
Absolut	17794	18300	18 002	17841	17611	17275
Index	100	102,8		100,2	99,0	97,1
Bern						0.,.
Absolut	83 408	83 625	82 696	82119	81 257	80 650
Index	100	106,8	101,1	100,2	99,0	96.7
Westschweiz <sup>4</sup>					00,0	00,,
Absolut	119523	118722	120616	120 074	118 264	118928
Index	100	99,3	100,9	100,5	98.9	96.7
Tessin					00,0	00,.
Absolut	28 199	27 693	28 079	28197	28 337	29 303
Index	100	98,2	99,6	100	100.5	103,9
Ganze Schweiz <sup>5</sup>					, .	. 00,0
Absolut	459852	459150	458 856	456 204	451 164	443 584
Index	100	99,8	99,7	99,3	98.1	96,5
		, •	/.	55,6	55,1	00,0

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> inkl. Einzelmitglieder

Erstaunlich ist die Feststellung, dass nicht alle Kantone ihren Beschäftigtenstand im Dienstleistungssektor anheben konnten, wie man das angesichts der allgemeinen Verschiebung der Arbeitsplätze eigentlich erwarten könnte. So gab es 1985 in den Kantonen Basel-Stadt, St. Gallen, Schaffhausen, Tessin, Neuenburg, Nid- und Obwalden weniger Angestellte im Dienstleistungsbereich als 1981. Profitiert von den Arbeitsplatzverschiebungen haben hauptsächlich die Dienstleistungsbereiche in den Kantonen Graubünden (+10,8), Genf (+6,4), Luzern (+6,4), Schwyz und Freiburg (je +3,4) und Thurgau (+3,0). Die andern nicht genannten Kantone verzeichneten einen geringen Zuwachs.

Die Tabelle 11 illustriert die geschilderten Tatsachen. Sie zeigt, wie von 1981 bis 1985 teilweise massive Einbussen in den Kantonen in Kauf genommen werden mussten, so vor allem im zweiten Sektor. Da lässt sich – um nur das oben als am krassesten genannte Beispiel Uri zu nehmen – erkennen, dass der Beschäftigungsindex von 100 im 3. Quartal 1981 auf 82,5 im Jahr 1985 gefallen ist. Die Tabelle zeigt aber ein weiteres: dass im letzten Jahr die negative Entwicklung merklich gebremst, teilweise in ihr Gegenteil umgekehrt werden konnte.

Die Tabellen 12 und 13 zeigen anderseits die Mitgliederentwicklung der SGB-Verbände in den einzelnen Kantonen und - zusammenfassend - in den verschiedenen Regionen unseres Landes. In weiteren Tabellen stellen wir die Entwicklung der Mitgliederbestände ausserhalb des SGB dar.

Tabelle 14 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

		Zahl	der Mitglie	der	
	1981	1982	1983	1984	1985
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57 343	57 840	58 270	58 089	57 852
* Verband des Personals öffentlicher Dienste  * PTT-Union	42 067 25 565 6 100	41 928 26 002 6 263	41 395 26 524 6 505	41 053 26 888 6 681	40 436 27 109 6 666
* Verband schweizerischer Postbeamter  * Verband schweizerischer Telefon- und Telegrafenbeamter	4 440	4 526	4 699	4 786	4793
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeit- nehmer-Verband, Gruppe Militärbetriebe . * Verband schweizerisches Zollpersonal	1 899 3 715	1 884 3 742	1 872 3 775	1 825 3 803	1 790 3 822
Personalverband der allgemeinen Bundesverwaltung Verband schweizerischer Zollbeamten	14545 1350	14624 1333	14735 1340	14 765 1 346	13796 1356
Schweizerischer Posthalterverband	3 583	3 595	3 596	3614	3 653
Total	160 607	161 737	162711	162850	161 273
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	141 129	142185	143 040	143125	142 468
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	19478	19552	19671	19725	18 805

Tabelle 15 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

Total	144871	152 067	151 972	149 788	148 761	
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	896	509	509	509	509	
Angestelltenverein des Schweizer Buch- handels	908	958	1 010	1 069	1	
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	1 123	1 150	1 128	1167	1 194	
Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten	981	992	992	1 027	1 027	
Schweizerischer Musikverband	1 599	1 635	1 722	1 738	1 834	
Schweizerischer Baukader-Verband Schweizerischer Laborpersonal-Verband .	2 494	2 464	2 395	2351	2 265	
Schweizerischer Verband Technischer Be- triebskader SVTB	13 928 5 341	13844 5466	13 681 5 555	13486 5620	13 214 5 689	
Union Helvetia	18 738	19 231	19 595	19 481	20 101	
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	27 953	27 963	27 736	26510	25 735	
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	70910	77 855	77 640	76 830	77 193	
	1981	1982	1983	1984	1985	
	Zahl der Mitglieder					

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Aus dem VSA ausgetreten

Tabelle 16 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder				
	1981	1982	1983	1984	1985
Christlicher Metallarbeiterverband	26 533	26 033	25 398	24 846	24 243
Christlicher Holz- und Bauarbeiterver-	37 403	37 431	37 572	37 760	38 040
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband	8155	7183	6 590	6 607	6 2 7 0
Gewerkschaft des christlichen Verkehrs- personals	6 970	7133	7168	7135	7133
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	8 604	8 8 2 6	9130	9 320	9 493
Christlicher Transport-, Handels- und Le- bensmittelarbeiterverband	3740	3 741	3 620	3 439	3 399
Christlichnationaler Angestelltenverband.	1 976	1 884	1 942	2186	2 0 4 9
Schweizerische Grafische Gewerkschaft.	4 244	4 393	4 3 3 9	4316	4 273
Verband des christlichen Staats- und Ge-	5 097	5 0 6 9	5153	5 2 3 7	5 221
meindepersonals	785		812	816	802
Christlicher Landarbeiter-Bund	724		876	915	973
Christliches Bundespersonal	781	781	786	781	788
Tschechoslowakischer Verband christli- cher Arbeitnehmer der Schweiz	380	379	120	120	142
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer (seit 1982)		6 885	6 097	4 087	411
Total	105 392	111 359	109 603	107 565	106 93

Tabelle 17 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	1981	Zahl (	der Mitglie 1983	der 1984	1985
Landesverband freier Schweizer Arbeit-	22 479	22 891	22 946	22 514	22 311
nehmer	24 958	25 358	26 613	27 813	27 053
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	32 375	32 723	30 132	32 000	34 000
	27 201	27 337	26 655	26 488	26 169
	15 049	15 405	15 778	16 092	16 400
	25 000	20 000	20 000	20 000	20 000